

Gruss zum 18. Oktober 2026

DIE NATUR, DIE DINGE - EINE BOTSCHAFT VON GOTT?!

Liebe Kontaktpersonen und Teilnehmer der Pilgerheiligtumskreise
in der Schweiz und in Liechtenstein, liebe Interessierte!

In meiner Jugend las ich in einem Buch von Schönstatt:

*«Nicht nur Sterne, Wald und Blumen sind dazu da, Gott zu loben und auf ihn hinzuweisen ... Auch die Kultur- und Industriegüter haben dieselbe Sehnsucht. **Hochofen und Auto, Telefon und Radio möchten ein Hinweis auf Gott sein.** Wir Menschen des technischen Zeitalters müssten lernen auch der Schreibmaschine usw. ... unsere Stimme zu leihen.»* «Werktagshelligkeit», 127

Da dachte ich: **Das geht jetzt doch etwas zu weit!**

Dann aber - habe ich immer wieder einmal versucht,
auch technische Dinge zu mir sprechen zu lassen:

Beispiel:

Der Wecker spricht: „Schau mich an, ist es nicht staunenswert, was ich alles kann: Ich wecke dich, ich künde dir einen neuen Tag deines Lebens an, ich zeige dir die Zeit. Gott gab den Menschen die Fähigkeit, mich zu entwickeln. Er schuf ihr Gehirn, ihre Augen, ihre Hände ... Noch viel komplizierter und wunderbarer als ich – bist du. Denke daran, wenn du mich ticken hörst: Jede Sekunde ist ein Geschenk von Gott, er denkt an dich, er erhält dich, er schenkt dir diesen Augenblick. Nütze ihn. Er hält dich in seiner Hand, er gibt dir einen Auftrag für diese Zeit.“



Erfahrungen mit der Pilgernden Mutter (von Männern und Jungs)

*Unser 12-Jähriger brachte einen Schulkameraden mit nach Hause. Wir hatten grad Besuch von der Pilgernden Mutter. Das Bild stand in unserer Stube. Anscheinend bemerkte der Schulkamerad das Muttergottesbild, denn ich hörte, wie er zu unserem Sohn sagte: „Sag mal, ist deine Mutter so heilig?“ Ganz schnell und selbstverständlich hörte ich unseren 12-Jährigen sagen: „Weisst du, die (er meinte Maria) gehört uns allen, **sie kommt zu uns allen!**“* J.W.

Neuigkeiten: Am 12./13. September haben wir mit 800 Gästen das 100-Jahr-Jubiläum von uns Marienschwestern gefeiert.

Anbieten der Besuche der Pilgernden Mutter im Pfarreigottesdienst von: Stein, Ebnat-Kapell, Wildhaus, Neu – und Alt St. Johann, Einsiedeln ...

Herzliche Grüsse sendet Ihnen aus Quarten Sr. Ursula-Maria Bitterli

Beitrag von Familie Kühne, Unterterzen am 100-Jahr Jubiläum der Marienschwestern

13. September 26, nachmittags in Quarten vor der Segnung und Neuaussendung der Bilder der Pilgernden Mutter von Schönstatt:

«Unsere Muttergottes» – Danksagung zum Jubiläum

Seit Kindesbeinen an begleitet uns das Pilgerheiligtum. Zuerst in meinem Elternheim in Quarten, das SIE stets monatlich besuchte, bevor ich SIE zu unserer Nachbarin weitertrug.

Nach meinem Auszug aus dem Elternhaus sind wir als junges Paar nach kurzer Abwesenheit in der Fremde wieder in unsere Heimat und jetzigem Heim nach Unterterzen gezogen.

Seit 18 Jahren besucht uns «unsere Muttergottes» wieder monatlich. Mit ihr wurden wir älter und auch unsere beiden Kinder lernten SIE von Geburt an kennen. Manchmal brennt eine Kerze bei IHR, da eine Prüfung ansteht oder jemand IHREN Schutz benötigt. Und manchmal geht SIE mit kleiner Verspätung weiter, da wir so an SIE gewöhnt sind.

Eindrücklich war IHR Schutz bei einem schweren Unwetter vor 10 Jahren. Unter anderem waren die Häuser in unserer Strasse von Überschwemmungen betroffen. Lediglich unser Haus blieb, wie auf einer Insel, unbeschadet. Erst tags darauf, nach all dem Tumult, rückte SIE in mein Bewusstsein.

SIE war da für uns und wird es immer sein. Ob als Pilgerheiligtum, das uns monatlich besucht, als Gebetsbildchen im Schuletui, Portemonnaie oder als «Beschütz-Mich» auf Reisen. «Unsere Muttergottes» tut uns einfach gut.

In Dankbarkeit für all IHREN Schutz.

Familie Kühne, Unterterzen